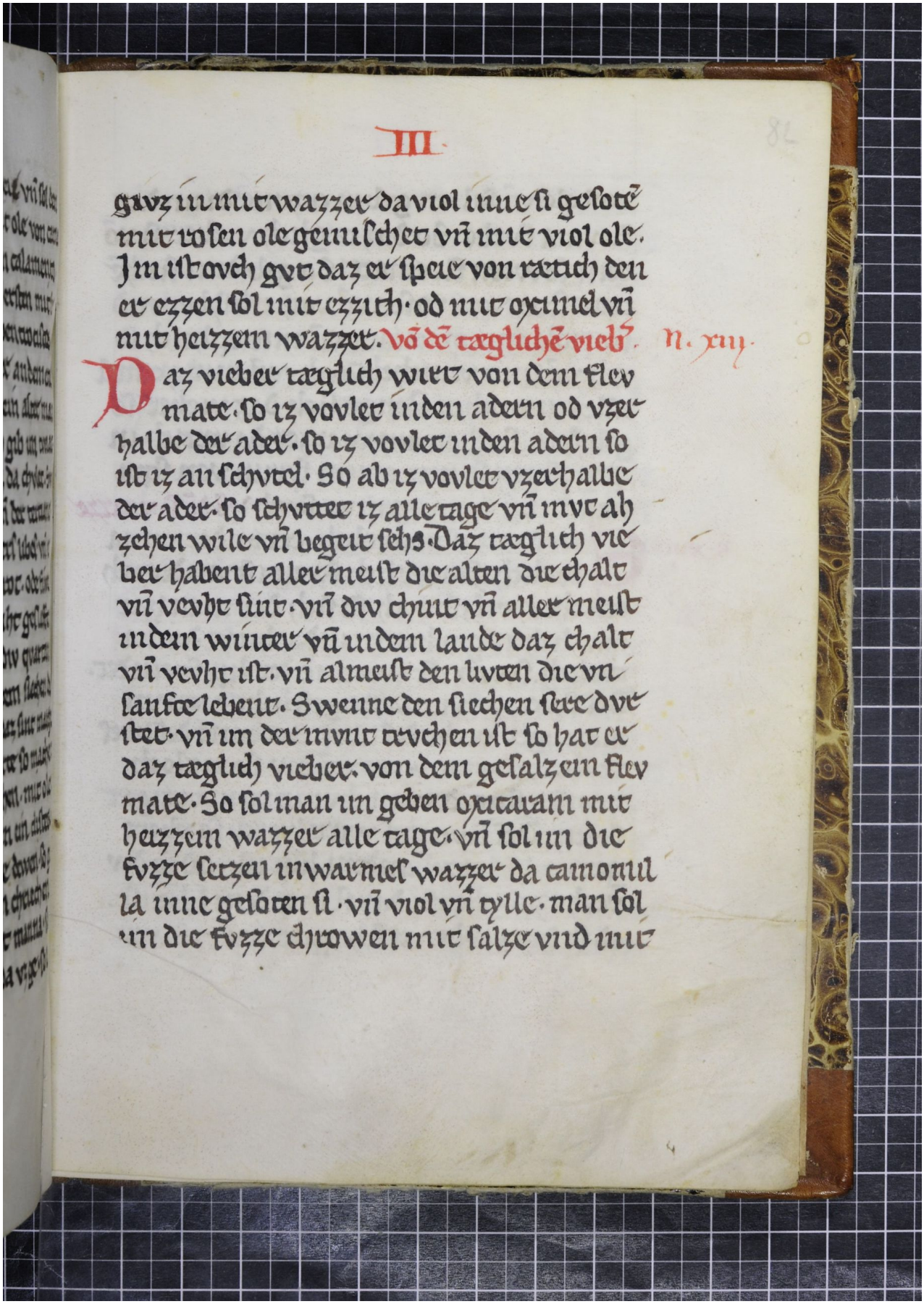
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=276
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



III.

82

gvz in mit wazzer da viol inne si gesotē
mit rosen ole gemischet vñ mit viol ole.
Jm ist ovch gvt daz er speie von tartich den
er ezzen sol mit ezzich· od mit oximel vñ
mit heizzem wazzer. Vō dē tæglichē vieb̄. n. xiij.

Daz vieber tæglich wirt von dem flev
mate· so iz vovlet in den adern od vzer
halbe der ader· so iz vovlet in den adern so
ist iz an schvtel· So ab iz vovlet vzerhalbe
der ader· so schvttet iz alle tage vñ imvt ah
zehen wile vñ begeit sehs· Daz tæglich vie
ber habent aller meist die alten die chalt
vñ vevht sint· vñ div chint vñ aller meist
in dem winter vñ in dem lande daz chalt
vñ vevht ist· vñ almeist den luten die vñ
sanfte lebent· Swenne den siechen sere dve
stet· vñ im der invnt trvchen ist so hat er
daz tæglich vieber· von dem gesalz ein flev
mate· So sol man im geben oxicratum mit
heizzem wazzer alle tage· vñ sol im die
fvzze setzen in warmes wazzer da camomil
la inne gesoten si· vñ viol vñ tylle· man sol
im die fvzze chrowen mit salze vnd mit